

3833/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Posch und Genossen

an den Bundesminister für Landesverteidigung Dr. Werner Fasslabend

In der Zeit von Dienstag, 12.5.98 bis Freitag, 15.5.98 findet eine Formierungsübung des JgB 46 in Spittal/Drau statt. Im Zuge dieser Übung wird die Einsatzfähigkeit des JgB 46 überprüft. Das JgB 46 soll es nach der Adaptierung der „Heeresgliederung neu“ jedoch nicht mehr geben. Daher stellt sich die Frage nach dem zumutbaren Aufwand und den mit einer solchen Übung verbundenen sehr beträchtlichen Kosten aus Steuermitteln.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende Fragen:

1. Stimmt es, daß das JgB 46 in der Zeit vom 12. bis 15.5.98 eine Formierungsübung durchführen soll, obwohl es das JgB 46 nach der neuen Heeresgliederung nicht mehr geben soll?
2. Stimmt es, daß das JgB 46 bereits im Jahre 1996 eine derartige Übung mit Erfolg durchgeführt hat?
3. An dieser Übung sind ca. 150 Milizsoldaten sowie ca. 200 aktive Kadersoldaten beteiligt. Die geschätzten Kosten sind mit mindestens 2 Mio Schilling zu veranschlagen. Können Sie eine derartige Verschwendung von Steuermitteln verantworten, nachdem es das JgB 46 in dieser Form nicht mehr geben wird?
4. Wäre es nicht sinnvoller, das hierfür notwendige Geld für eine derartige Übung nach der erfolgten Umgliederung für die neuen Truppenkörper einzusetzen?
5. Ist es richtig, daß weder das Militärkommando für Kärnten noch das Korpskommando in Graz eine derartige Übung zum gegenwärtigen Zeitpunkt befürworten?
6. Welche politischen Überlegungen liegen Ihrer Entscheidung zugrunde, eine Übung mit einem in Zukunft in dieser Form nicht mehr existenten Truppenkörper durchzuführen, zumal auch die zuständigen militärischen Kommanden eine solche Übung derzeit für sinnlos erachten?